HAFEN AKTUELL

DAS MAGAZIN DER RHEINHÄFEN KARLSRUHE

AUSGABE 3 | DEZEMBER 2013

AUF KURS RICHTUNG ENERGIEWENDE
6 Im Gespräch mit Dr. Joachim Manns, Leiter des Rheinhafen-Dampfkraftwerks

WOHLFÜHLEN AN BORD
10 Die Petra Lindig GmbH ist Gastronomiepartner der Rheinhäfen Karlsruhe auf dem Fahrgastschiff

RHEINHÄFEN KARLSRUHE

EINFACH **BEWEGLICH**

AUSTRALIEN
ELG Recycling Processors

CHINA
ELG Metals

DEUTSCHLAND
Eisenlegierungen
Westerwälder Eisen-Rohstoff

ENGLAND
Consolidated Stainless Recycling
ELG Carbon Fibre
ELG Haniel Metals

FRANKREICH
Ferinox

INDIEN
ELG India

ITALIEN
Metalacciai

JAPAN
JS Processing

KANADA
ELG Canada

NIEDERLANDE
Jewometaal Stainless Processing

POLEN
Eisenlegierungen

RUSSLAND
OCEAN

SCHWEIZ
Multimetall

SPANIEN
Inoxtrade

SÜDKOREA
ELG Korea

TAIWAN
ELG Metals

TSCHECHIEN
ELG Legima

USA
ELG Metals
ELG Utica Alloys

Bei sekundären Rohstoffen für die Edelstahlindustrie bleiben Sie mit ELG Haniel immer am Ball. Unsere Zulieferer genießen das perfekte Zusammenspiel mit einem finanzstarken und verlässlichen Partner. Unseren Kunden spielen wir maßgeschneiderte Qualitätsprodukte zu, wann und wo sie gebraucht werden. Profitieren Sie vom dynamischen Service eines marktführenden Unternehmens.

ELG HANIEL
GRUPPE
www.elg.de

6 AUF KURS RICHTUNG ENERGIEWENDE
Im Gespräch mit Dr. Joachim Manns, Leiter des Rheinhafen-Dampfkraftwerks Karlsruhe

10 WOHLFÜHLEN AN BORD DER MS KARLSRUHE
Die Petra Lindig GmbH ist Gastronomiepartner der Rheinhäfen Karlsruhe auf dem Fahrgastschiff

2 FRAGEN AN... **9**
Peter Stäblein – Geschäftsführer der BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

HAFEN AN BORD **17**
Winterpause bis März 2014 verlängert – Der ‚Schiffs-TÜV' für das Fahrgastschiff steht an

HAFEN THEMA **13**
Günter Pilarsky ausgezeichnet – Cronimet-Gründer ist ‚Edelstahlmanager des Jahres 2013'

HAFEN ENGAGEMENT **18**
Inklusiv beim B2Run – Rheinhäfen Karlsruhe unterstützen die Hagsfelder Werkstätten beim Firmenlauf 2013

HAFEN FORUM **14**
Vom Gefahrgut bis zum Taucheinsatz – Wissenswertes über die Aufgaben der Wasserschutzpolizei

HAFEN RÜCKBLICK **21**
Geschäftlich. Familiär. Fortschrittlich. Verbindend. Anziehend. Hafen-meisterlich – Eindrücke aus dem Rheinhafen-Jahr

IMPRESSUM

HAFEN AKTUELL
Das Magazin der Rheinhäfen Karlsruhe

HERAUSGEBER
Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und
Hafen GmbH – Geschäftsbereich Rheinhäfen
Werftstr. 2, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721 599-7400
Fax: 0721 599-7409
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de
Internet: www.rheinhafen.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG (v.i.S.d.P.)
Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin

RHEINHÄFEN KARLSRUHE

REDAKTION
projektart – vogel rosenbaum & partner
Rüdiger Homberg
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de

LAYOUT
projektart – vogel rosenbaum & partner
www.projektart.eu

BILDQUELLEN
Rheinhäfen Karlsruhe, www.projektart.eu,
EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Cronimet, © www.fotolia.com,
www.fotocommunity.de, WSP Karlsruhe,
Klaus Eppele, Uli Deck, Andrea Sauermost,
Donecker-Foto, hell-pictures,
Rüdiger Homberg, Dietmar Kup

AUFLAGE
5.000 Stk.

ERSCHEINUNGSWEISE
3 x jährlich

DRUCK
Bachmann & Weiss
www.bundwoffsetdruck.de

EDITORIAL

DAMIT DAS VERKEHRSWESEN NICHT AUF DER STRECKE BLEIBT

Patricia Erb-Korn
Geschäftsführerin KVVH GmbH –
Geschäftsbereich Rheinhäfen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Güterverkehr und Logistik sind das Rückgrat unserer Volkswirtschaft. Wer eine funktionierende, expandierende Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze will, muss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Transport- und Logistikaufgaben bewältigt werden können. Es wird darauf ankommen, angesichts des steigenden Güterverkehrsaufkommens die richtigen Konzepte zu entwickeln.

Der Rheinkorridor mit seinen Schifffahrtsstraßen, Häfen, Eisenbahnmagistralen und seinem dichten Fernstraßennetz spielt dabei eine zentrale Rolle. Er ist Maßstab für ein leistungsfähiges Verkehrs- und Transportwesen. Die zukünftigen Herausforderungen für die öffentliche Hand, die Logistikbranche und die Wirtschaft wurden auf der „Länderkonferenz Rhein“ am 18. November 2013 in Mainz diskutiert.

Einigkeit herrschte bei dieser Zusammenkunft von Vertretern der Politik und Wirtschaft dahingehend, dass der kürzlich von der Verkehrsministerkonferenz gefasste Beschluss zur nachhaltigen Verkehrsinfrastrukturfinanzierung ein Weg in die richtige Richtung ist, aber noch lange nicht zum Ziel führt. Auch das vorgeschlagene Sondervermögen zur Auflösung des Sanierungsstaus bei der Verkehrsinfrastruktur ist richtig, um zusätzliche Haushaltsmittel zweckgebunden und überjährig (d. h. mit der Möglichkeit der Übertragung ins nächste Haushaltsjahr) einsetzen zu können.

Die Verkehrsminister der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben dem Bundesverkehrsminister die sog. Düsseldorfer Liste übergeben, die 36 dringend in Angriff zu nehmende Infrastrukturprojekte benennt, deren Umsetzung essentiell für die volkswirtschaftliche Bedeutung der jeweiligen Industrie- und Wirtschaftsregionen ist. Es gilt nun, diese Empfehlungen der Landesverkehrsminister auf Bundesebene zu einem schlüssigen Gesamtkonzept für Ausbau, Neubau und Erhaltung von Wasserstraße, Schiene und Straße weiterzuentwickeln. Schließlich soll der Verkehr nicht auf der Strecke bleiben, sondern zum Ziel führen!

Diese Ausgabe von HafenAktuell beschließt das Jahr 2013. Ich hoffe, wir konnten Sie umfassend über die Geschehnisse im Hafen, aber auch über generelle Themen der Binnenschifffahrt und der Verkehrspolitik informieren. Im Jahr 2014 freuen wir uns, Sie am 5. und 6. Mai zu unserem nächsten Hafenkongress begrüßen zu dürfen, wie auch beim HafenKulturFest, das wie immer am letzten Juni-Wochenende, vom 27. bis 29. Juni 2014, stattfinden wird.

Jetzt stehen aber erst einmal andere Feiertage an – ich wünsche Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2014.

Ihre Patricia Erb-Korn

AUF KURS

RICHTUNG ENERGIEWENDE

Im Gespräch mit Dr. Joachim Manns, Leiter des Rheinhafen-Dampfkraftwerks Karlsruhe

Foto oben: Der Reingaskanal misst 8 Meter im Querschnitt.
Foto rechts: Zwei Monteure über dem Kesselgerüst

1 | Die Turbogruppe: sie besteht aus fünf Teilturbinen. Der gesamte Wellenstrang mit Generator ist nahezu 70 m lang.
2 | Interessante Perspektive: Rohrleitungsbrücken für die Fernwärmeauskopplung.
3 | Allein im Bereich des Kessels gibt es über 120.000 Schweißnähte.
4 | Das neue Kombigerät: mit seinem 60 Meter langen Ausleger lassen sich beide Kohlehalden mühelos bewirtschaften.
5 | Der Kühlturm von RDK 8 von innen.
6 | Zwei von insgesamt 28 Ventilatoren am Kühlturm.
7 | Die Großbaustelle im April 2010: gerade starten die Arbeiten am Kühlturm.
8 | Einblicke: vorbei an gewundenen Rohrleitungen geht der Blick in den Kessel.

Ein Beitrag von projektart

Die EnBW betreibt an der Einfahrt des Karlsruher Rheinhafens ihren größten konventionellen Kraftwerksstandort – das RDK. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 übernahm Dr. Joachim Manns die Geschäfte von seinem Vorgänger Frank-Peter Kirschning. Wir sprachen mit Dr. Joachim Manns über seine ersten zehn Monate im RDK, seine Visionen und den neuen Steinkohleblock, der 2014 in Betrieb gehen soll.

Neubauprojekte sind seit 2009 Ihr Thema bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der neue Steinkohleblock RDK 8 gehörte von Anfang an dazu. Ahnten Sie vor vier Jahren, dass Sie einmal selbst die Leitung des Rheinhafen-Dampfkraftwerks übernehmen werden?

Manns: In meiner Funktion als Leiter der Abteilung Neubauprojekte habe ich in der Tat den Bau des RDK 8 gesteuert. Die Leitung des Rheinhafen-Dampfkraftwerks war da noch kein Thema für mich.

Wie kam es zu dem Wechsel an den Rheinhafen?

Manns: Es liegt immer nahe, den verantwortlichen Personen, die am Bau originär beteiligt sind, auch die Leitung anzubieten, sollte sich die Gelegenheit bieten. Nun kam das Angebot mit dem Ausscheiden von Frank-Peter Kirschning. Ich sah die Offerte von vornherein als Herausforderung an, außerdem waren mir viele Kollegen vor Ort bereits bekannt, so dass mir die Entscheidung leicht fiel.

Kraftwerksleiter Frank-Peter Kirschning ist Ende 2012 in Ruhestand gegangen. Wie verlief die Amtsübergabe?

Manns: Der Übergang verlief reibungslos. Sehr erleichtert hat die offene Aufnahme und tatkräftige Unterstützung durch die Kollegen im Kraftwerk. ►►

Ein Blick auf die Baustelle: RDK 8 in einer klaren Sommernacht 2011

AUF KURS RICHTUNG ENERGIEWENDE

Fortsetzung von Seite 7

Dr. Joachim Manns

▶▶ Herr Kirschning hat durch sein Insiderwissen zusätzlich gerade in der Anfangsphase wertvolle Hilfestellung geleistet. Dieses konstruktive Miteinander entspricht im Übrigen sehr der Unternehmenskultur des EnBW-Konzerns.

An alternative, erneuerbare Energieträger werden weltweit hohe Erwartungen gestellt. Gegenwärtig kommt jedoch die größte Bedeutung immer noch den konventionellen, fossilen Energiequellen wie Erdgas und Steinkohle zu – das RDK baut genau auf diese herkömmlichen Energieträger.

Manns: Ohne Umschweife – Kohlekraftwerke stoßen CO_2 aus, das ist klar. Mit dem Einsatz modernster Technologien am RDK 8 machen wir jedoch einen Quantensprung an Effizienz und Umweltverträglichkeit. Das RDK 8 erzielt einen Wirkungsgrad von 46 Prozent. Verglichen mit dem Weltdurchschnitt vorhandener Kohlekraftwerke, erreicht es um 33 Prozent geringere CO_2-Emissionen. Wir arbeiten in diesem Kraftwerksstandort mit modernster Technik. Die in Kohle oder Erdgas gespeicherte Energie kann im RDK jederzeit mit höchster Effizienz in Strom gewandelt werden. Immer dann, wenn die regenerativen Kraftwerke es alleine nicht schaffen den Strombedarf zu decken, unterstützen wir. Sie können einen Kraftwerksstandort wie das RDK auch als eine Art Versicherung verstehen. Die Kraftwerke des RDK sind dafür da, den wichtigen Prozess der Energiewende solange abzusichern, bis er vollzogen ist. Die EnBW begleitet die Energiewende somit nicht nur, sie gestaltet diese in allen Aspekten aktiv.

Dr. Joachim Manns ist bereits seit 2003 für die EnBW tätig, seit Januar 2013 Kraftwerksleiter im Rheinhafen-Dampfkraftwerk Karlsruhe.

Die über Jahre andauernden Baumaßnahmen am RDK 8, die Größe der neuen Gebäude, der Ausstoß von Luftschadstoffen – diese Punkte beschäftigen die Bürger und Anwohner. Wie begegnen Sie Kritikern, spüren Sie Gegenwind, seit Sie hier angetreten sind?

Manns: Ein klares Nein. Seit Beginn meiner Arbeit hier im RDK habe ich keine Konfrontationen erlebt. Von Widerstand würde ich auch nicht sprechen. Seit Beginn des Bauprojektes klären wir im direkten Dialog auf und begegnen so den Ängsten. Wir versuchen, die Menschen bei ihren Problemen abzuholen, betreiben offene Kommunikation, halten nichts hinter verschlossenen Türen. Ein gutes Beispiel ist der kritisch beäugte Kühlturm. Für uns waren die Bedenken gegen die Gebäudehöhe Anlass genug, eine technische Lösung zu finden, die eine niedrigere Turmhöhe ermöglicht. Trotz Leistungsverlust haben wir diese Lösung umgesetzt und sind den Bürgern damit entgegengekommen. Wir erleben die Menschen – ob nun als Bürgerinitiative organisiert oder als Einzelpersonen – interessiert und gesprächsbereit. Mein härtester Kritiker ist im Übrigen mein 15-jähriger Sohn, der gut informiert und zu jeder kritischen Diskussion bereit ist. So lange ich alle diese Gespräche mit gutem Gewissen führen kann, denke ich, sind wir auf dem richtigen Weg.

…Sie meinen hin zur Energiewende?

Manns: Das RDK 8 ist ein wichtiger Baustein im Umbau des Konzerns hin zur Energiewende und kein Widerspruch. Schauen wir allein auf die Versorgungssicherheit: RDK 8 sichert eine umweltschonende Energieversorgung auf viele Jahre hinaus und ist damit verlässlicher Partner beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien.

Im August kam es im neuen Steinkohleblock RDK 8 zu einem Brand. Dadurch wurde der planmäßige Inbetriebnahmeprozess unterbrochen. Sind die Schäden inzwischen repariert und wann wird der kommerzielle Betrieb starten können?

Manns: Durch die Reparatur- und Reinigungsarbeiten kam es natürlich zu Verzögerungen. Die Inbetriebnahme ist ja ein Prozess, bei dem die einzelnen bestehenden Komponenten aufeinander abgestimmt werden. Diesen Prozess haben wir inzwischen wieder aufgenommen, sodass wir davon ausgehen, dass der avisierte Zeitraum der kommerziellen Inbetriebnahme im ersten Halbjahr 2014 planmäßig erfolgt.

Nun ist es ja sehr schnell sehr kalt geworden. Die Heizperiode hat längst begonnen, von einem milden Winter wird nicht ausgegangen. Hochkonjunktur für das RDK?

Manns: Die Steinkohlehalden direkt am RDK hier im Rheinhafen sind im Grunde ein hervorragender Energiespeicher. Diese Kapazitäten werden natürlich gerade jetzt in der kalten Jahreszeit voll ausgeschöpft.

Sie sprechen die direkte Lage am Rhein an, den Standort im Rheinhafen. Ideale Voraussetzungen?

Manns: In der Tat, der Standort mit der Lage am Rhein und direkt am Hafenbecken garantiert die lückenlose Versorgung durch die Kohleschiffe in allen Jahreszeiten. Das RDK ist somit bestens gerüstet, im Falle von Versorgungsengpässen sogar in Fremdnetzen auszuhelfen. Ein weiterer Standortvorteil: das Rheinwasser wird zur Kühlung der Systeme verwendet.

Der Standort Rheinhafen ist mit rund 200 Hafenunternehmen Wirtschaftsmotor für die Region. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Rheinhäfen Karlsruhe?

Manns: Wir arbeiten sehr konstruktiv mit den Rheinhäfen zusammen. Der Dialog ist stets lösungsorientiert, den direkten Draht schätze ich dabei sehr.

10 Monate im RDK. Welches Fazit ziehen Sie? Ist die EnBW mit dem RDK auf dem richtigen Kurs?

Manns: Ich erlebe diese Monate als intensive Zeit, die mir verdeutlicht, dass die EnBW ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende ist und weiterhin sein wird. Dies ist unser Ziel am Standort, daran arbeiten wir kontinuierlich.

Herr Dr. Manns, ganz herzlichen Dank für das Gespräch.

2 FRAGEN AN…

PETER STÄBLEIN
Geschäftsführer
BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Welche Besonderheiten zeichnen den Binnenhafen in der deutschen Hauptstadt aus?

Stäblein Die BEHALA macht fast schon traditionell gerne ‚alles selbst'. Wir betreiben an unseren drei Hafenstandorten alle Umschlaganlagen mit Ausnahme des Tanklagers selbst. Angefangen beim Containerterminal, über Siloeinlagerung (Rohkaffee, Flugasche) bis hin zu Umschlägen am Schwerlastkran und dem Betrieb eines RoRo-Leichters sind wir durch die eigenen Aktivitäten sehr nah am Kunden und können schnell reagieren.

Im November wurde der Umweltpreis „Captain Eco 2013" an die BEHALA verliehen.

Was leistet die BEHALA konkret für den Umweltschutz?

Stäblein Wir waren ein wenig überrascht und fühlen uns geehrt, dass eine so große japanische Reederei wie NYK den Preis an uns verliehen hat. Wir setzen uns seit Jahren aktiv für die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Wasserstraße und Schiene ein. Aktuell beschaffen wir verstärkt Elektrofahrzeuge, u. a. eine vollelektrische Sattelzugmaschine, die künftig für den Nachlauf im kombinierten Verkehr eingesetzt werden soll.

HINTERGRUND
Die BEHALA ist mit 120 Beschäftigten und einem Umschlag- und Transportvolumen von 4.000.000 Tonnen pro Jahr einer der größten Binnenhäfen in Deutschland. Mit dem trimodalen Güterverkehrszentrum Westhafen im Zentrum Berlins schafft die BEHALA Voraussetzungen für leistungsstarke Logistiklösungen.

www.behala.de

WOHLFÜHLEN

AN BORD DER MS KARLSRUHE

Die Petra Lindig GmbH ist Gastronomiepartner der Rheinhäfen Karlsruhe auf dem Fahrgastschiff

Ein Beitrag von projektart

Ein Aushängeschild der Rheinhäfen Karlsruhe ist das Fahrgastschiff ‚MS Karlsruhe' – immer wieder eine gute Gelegenheit für Bürgerinnen und Bürger Hafenatmosphäre direkt auf dem Rhein zu schnuppern. Die Qualität des gastronomischen Angebots trägt maßgeblich zum Wohlfühlen an Bord und damit zum Erfolg bei. Seit 2009 verantwortet die Petra Lindig GmbH das Catering auf der ‚MS Karlsruhe'. Wer so oft in See sticht, hat einiges zu erzählen. **HafenAktuell** stellt den Familienbetrieb vor.

Foto oben: Benjamin und Petra Lindig

Seit Silvester 2009/10 ist die Petra Lindig GmbH für das Catering der ‚MS Karlsruhe' zuständig. Der Kontakt zu den Rheinhäfen kam über das alljährlich stattfindende HafenKulturFest zustande. Petra Lindig und Sohn Benjamin Lindig, die beiden Geschäftsführer des Unternehmens, waren dort stets mit dem ‚Thüringer Häusle' – das sie auch heute noch betreiben – vertreten. „Als die Rheinhäfen dann einen Caterer für das neue Fahrgastschiff suchten, haben wir uns beworben", erzählt Petra Lindig.

„...mit dem Ziel, jede Fahrt zu einem besonderen Event für die Fahrgäste zu machen"

An ihrem Job schätzt sie besonders die Abwechslung. „Von Seniorenfahrten bis hin zu Ü30-Partys – das Fahrtenangebot ist so vielfältig und damit auch die Anforderungen an die Gastronomie, das ist das Schöne", schildert sie. Einen festgelegten, immer gleichen Tagesablauf gibt es nicht. Zu unterschiedlich sind die Fahrten, sowohl von der Dauer als auch von der Art.

Petra Lindig entwickelt für jede Veranstaltung ein eigenes Konzept – einerseits in enger Zusammenarbeit mit den Rheinhäfen, andererseits individuell mit den Kunden. Neben Benjamin Lindig steht ihr auch Sina Jacob – eine echte Allrounderin – zur Seite.

Von der passenden Dekoration zu jeder Themenfahrt über die Planung der saisonal wechselnden Speisekarten und der damit verbundenen Einkaufsplanung bis hin zur Personaldisposition ist das Spektrum der Aufgaben vielfältig. „Auch für individuelle Wünsche der Kunden und Gäste haben wir immer ein offenes Ohr", sagt Petra Lindig. So sei das Ziel ihrer Arbeit, jede Fahrt für die Fahrgäste zu einem besonderen Event zu machen, unabhängig davon, ob es sich um Familien auf einer öffentlichen Fahrt nach Speyer handelt, um eine geschlossene Geburtstagsgesellschaft oder die Mitarbeiter bei einer Firmenfeier auf dem Fahrgastschiff.

Natürlich kommt es auf den Fahrten immer mal wieder zu besonderen Erlebnissen. „Wir hatten mal einen Heiratsantrag während der Abba-Fahrt", verrät Petra Lindig. Auch an eine „wunderschöne Betriebsfeier" der Init AG erinnert sie sich gerne zurück: ►►

Mit Liebe zum Detail: Festlich geschmückter Tisch auf dem Fahrgastschiff

WOHLFÜHLEN AN BORD DER MS KARLSRUHE

„Es war alles im Stile einer Beach-Party angerichtet, die Gäste kamen mit Strohhüten und es gab einen Barbetrieb mit Cocktails.“
Zudem begeistert es Petra Lindig, wie die Seniorenfahrten von den Menschen angenommen werden: „Es wird getanzt, gelacht und die Stimmung ist immer super. Es ist immer wieder schön, unseren Senioren ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“

Zu den Pflichten des gastronomischen Betriebes gehört auch die Teilnahme an den monatlich stattfindenden Schulungen für Sicherheit, an denen das Team um Petra Lindig teilnimmt. Mit ‚Ersthelfer in der Fahrgastschifffahrt‘ und ‚Sachkundige für Fahrgastschifffahrt‘ sind diese Veranstaltungen überschrieben, bei denen es zum Beispiel um Brandschutzbestimmungen, das Verhalten bei Stromausfall oder Maßnahmen bei Über-Bord-Gehen von Passagieren geht. Auch in den Bereichen ‚Erste Hilfe‘ und ‚Evakuierung des Schiffes‘ werden die Gastronomen ausgebildet. Bei den Fahrten muss schließlich für den Ernstfall immer eine geschulte Person an Bord sein, so dass die Sicherheit an Bord durchgängig gewährleistet ist.

Die Lindigs freuen sich über sehr viel positive Resonanz. Den Erfolg belegt auch die hohe Anzahl der Fahrgäste bei den einzelnen Fahrten. „Die Nachfrage ist groß, es liegen bereits Anfragen bis 2015 vor“, freut sich Benjamin Lindig und verweist auf das Ziel, in Quantität und Qualität der Veranstaltungen konstant bleiben zu wollen. „Die Gäste sollen weiterhin so glücklich und zufrieden von Bord gehen wie bisher.“

4. Internationaler Hafenkongress
am 5. und 6. Mai 2014 in Karlsruhe

Der ‚4. Internationale Hafenkongress‘ findet am Montag und Dienstag, 5. und 6. Mai 2014, in Karlsruhe statt. Hochrangige Vertreter europäischer See- und Binnenhäfen, international tätiger Logistikunternehmen, aus der Transportwirtschaft sowie aus Politik und Verbänden tagen zum Thema ‚Green Ports & Green Logistics – Nachhaltige Verkehrskonzepte der Zukunft.‘

Der 5. Mai beginnt mit einer Expedition, bei der ein renommiertes Unternehmen in der Region besichtigt wird. Die ‚Port Party‘ auf dem Fahrgastschiff ‚MS Karlsruhe‘ am Abend sorgt für einen gelungenen Abschluss des ersten Kongresstages.

Am 6. Mai treffen sich die Kongressteilnehmer auf dem Fahrgastschiff, um sich über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen ‚Green Ports‘ und ‚Green Logistics‘ zu informieren und verschiedene Best Practice Beispiele sowie innovative Lösungskonzepte zu diskutieren.

In der kommenden Ausgabe berichten wir ausführlich über den Kongress.

INTERNATIONALER HAFEN KONGRESS
Green Ports & Green Logistics
Nachhaltige Verkehrskonzepte der Zukunft

HAFEN IMMO

BÜROLOFT IM HAFEN-KONTOR

OBJEKT

Lage	Werftstraße 12, Rheinhafen 76189 Karlsruhe
Größe	270 qm
Mietpreis	8,60 Euro + MwSt. und NK

Ausstattung
Die Räumlichkeiten sind mit hochwertigem dunklem Linoleum ausgestattet, offen gestaltet und mit Glaselementen abgetrennt. Eine große Fensterfront sorgt für ausreichend Tageslicht. Klimatisiert und mit modernster Elektro- und Lichttechnik ausgestattet, verfügen die Räume auch über getrennte WC's und ein Duschbad.

Besonderes
Die Lage im Rheinhafen bietet eine optimale Verkehrsanbindung zu den Autobahnen und Fernstraßen. Im Erdgeschoss des Bürogebäudes befindet sich ein großer Tagungsraum (ca. 200 qm). Die Dachterrasse ist bestuhlt und bietet einen faszinierenden Blick über den Rheinhafen.

IMPRESSIONEN

KONTAKT

Gerhard Hildebrand
Telefon: 0721-599-7420
Mobil: 0151-16257920
E-Mail: hildebrand@rheinhafen.de

Volker Boch
Telefon: 0721-599-7423
Mobil: 0151-16257923
E-Mail: boch@rheinhafen.de

Preiswürdig: Günter Pilarsky bei der 12. Internationalen Edel- und Spezialstahlkonferenz in London

HAFEN THEMA

GÜNTER PILARSKY AUSGEZEICHNET

Cronimet-Gründer ist ‚Edelstahlmanager des Jahres 2013‘

Günter Pilarsky, Gründer der Cronimet Gruppe, wurde im Rahmen der 12. Internationalen Edel- und Spezialstahlkonferenz des Metal Bulletin in London als ‚Edelstahlmanager des Jahres 2013‘ ausgezeichnet.

Die achtköpfige Jury aus Europa und Asien bezeichnete Pilarsky und sein Unternehmen Cronimet als einen „zuverlässigen und flexiblen Partner auf dem internationalen Markt für Edelstahl- und Nickellegierungen“. Neben der Würdigung seiner exzellenten Managerqualitäten hob die Jury im besonderen Maße auch Pilarskys soziales Engagement abseits der Geschäftswelt hervor.

Die Auszeichnung ‚Edelstahlmanager des Jahres‘ wird jährlich an herausragende Personen im Bereich Stainless & Special Steels vergeben. 2013 erhielt mit Pilarsky und Cronimet das erste Mal ein Produzent von Primärrohstoffen diese Ehrung.
Die in Karlsruhe ansässige Cronimet Gruppe ist ein weltweit agierender Spezialist für Edelstahlschrott, Ferrolegierungen und Primärmetalle. Seit drei Jahrzehnten beliefert das Unternehmen die Edelstahl produzierende Industrie mit Rohstoffen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Handel und Vertrieb, Recycling, Produktion und Services sowie Mining. 1980 gegründet, hat sich Cronimet zu einem weltweit agierenden Konzern mit über 5.000 Mitarbeitern an 56 Standorten entwickelt.

Preisübergabe an Günter Pilarsky

Günter Pilarsky, geboren 1937 im schlesischen Grünberg, absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Ab 1959 leitete er eine selbständige Handelsagentur, ehe er 1980 Cronimet gründete.
Die Unternehmensgruppe formte er zu einem international agierenden Konzern mit einem Jahresumsatz von über 2,7 Milliarden Euro (2012).

Neben seiner Funktion als Cronimet-Geschäftsführer ist Pilarsky seit 2006 als Honorarkonsul der Republik Armenien für den Konsularbezirk Baden-Württemberg und seit 2010 als Vizepräsident des Fußball-Zweitligisten Karlsruher SC tätig. Darüber hinaus setzt er sich mit seiner eigenen Stiftung weltweit für die Förderung sozialer Projekte ein.

VOM GEFAHRGUT BIS ZUM TAUCHEINSATZ

Wissenswertes über die Aufgaben der Wasserschutzpolizei

Welchen Herausforderungen begegnet die Wasserschutzpolizei bei ihrer täglichen Arbeit im Rheinhafen? Ein spannendes Thema, zu dem die Rheinhäfen Karlsruhe am 29. Oktober ins Hafenkontor geladen hatten.

Ein Beitrag von projektart

Unter dem Titel „Vom Gefahrgut bis zum Taucheinsatz“ führte Robert Hellmann, Leiter der Wasserschutzpolizei Karlsruhe, kompetent und humorvoll in die Arbeit der Wasserschutzpolizei ein. Vorrangiges Ziel seines Teams sei die Gewährleistung des sicheren Wasserwegs, Transports, sowie des Umschlags am Hafen. Die Wasserschutzpolizei sei darüber hinaus erster Ansprechpartner in Sicherheitsfragen rund um die Uhr und für die Sicherheit und Ordnung im Rheinhafen sowie auf dem Rhein zuständig – immer mit dem Blick auf ein erfolgreiches Miteinander.

Robert Hellmann, Leiter der Wasserschutzpolizei Karlsruhe

Nach dem Einblick in die Aufgabengebiete warf Hellmann einen Blick auf die Straftaten, mit der die Wasserschutzpolizei konfrontiert wird und zog dabei einige Statistiken heran: So nahmen 2012 Diebstähle mit 36 Prozent und Umweltvergehen mit 33 Prozent über zwei Drittel der Delikte ein.

Bei den Ordnungswidrigkeiten standen der Transport von Gefahrgut und Verstöße gegen die zur Sicherheit der Schifffahrt erlassenen Vorschriften an der Spitze der Statistik. Die Wasserschutzpolizei führt jährlich zwischen 3.000 und 4.000 Gefahrgutkontrollen durch. Zu Verstößen in diesem Bereich zählen beispielsweise Feuer in der Sicherheitszone, die Nichtbeachtung von Sicherheitsvorschriften beim Laden oder Löschen, das Betreiben nicht explosionsgeschützter Geräte oder Werkzeuge im Bereich der Ladung, die falsche Kennzeichnung des Gefahrgutes und nicht ordnungsgemäße Beförderungspapiere.

Ein weiteres Einsatzfeld der Wasserschutzpolizei sind Schiffsunfälle, die Hellmann anhand von Bildbeispielen demonstrierte; so etwa ein Schiffsunfall bei starkem Frost oder ein Unfall mit einem Fahrgastschiff in dichtem Nebel. Allein dabei kam es zu einem Großeinsatz mit mehr als 200 Einsatzkräften. Werden die Taucher der Wasserschutzpolizei zum Einsatz gerufen, dann geht es neben der Bergung von Fahrzeugen und der Sicherung von Beweismitteln immer wieder auch um die Suche nach ertrunkenen Personen, Tatmitteln aus Straftaten oder gestohlenen Gegenständen.

Auch Gewässerverunreinigungen und illegale Abfallentsorgung sind im Rheinhafengebiet nicht selten – beides gesetzeswidrige Straftatbestände, denen die Wasserschutzpolizei nachgeht.

Größtmögliche Sicherheit für die in den Rheinhäfen ansässigen Unternehmen und ihren Beschäftigten zu bieten, sei erklärtes Ziel der Wasserschutzpolizei. Dies unterstrich Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin der KVVH GmbH, Geschäftsbereich Rheinhäfen, zum Abschluss des offiziellen Teils des Hafen-Forums: „Vielerorts werden wir um das gute Verhältnis der Karlsruher Rheinhäfen zur Wasserschutzpolizei beneidet.“

BAUMEISTER SCHWEISSTECHNIK

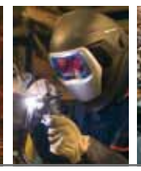
Ausrüstungen für Metallverarbeiter

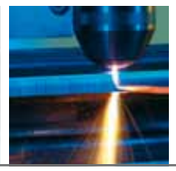
Schweissgeräte, Schweiss- und Schneidbrenner, Autogen- und Propantechnik, Zusatzwerkstoffe, Schweisszubehör, Betriebsausstattung, Absauganlagen, Arbeitsschutz, Maschinen und Werkzeuge

Baumeister Schweisstechnik GmbH & Co KG

Hochbahnstr. 4
76189 Karlsruhe
Tel. 0721 788293
Fax 0721 786206
www.baumeister-schweisstechnik.de
info@baumeister-schweisstechnik.de

Geöffnet
Montag-Freitag
7.30-16.30 Uhr





OHF Hafen- und Flussbau GmbH
Siemensstraße 8
76474 Au am Rhein
Tel. 07245 / 9196-0
Fax 07245 / 9196-20

Email: info@ohf-wasserbau.de
Internet: www.ohf-wasserbau.de

Bauhof: Zeppelinstr. 11
Betriebshafen: Rhein-km 354

- Wasserbau
- Hafenbau
- Rammarbeiten (Dalben und Spundwände)
- Stahlwasserbau (Verankerungen)
- Fluss- und Hafenbaggerungen
- Böschungsbefestigungen und Ufersicherungen
- Dükerbau
- Sanierung, Rückbau
- Bauberatung, Entwurfs- und Konstruktionsarbeiten, Statik
- Geräte

Die Verkehrssicherheit der MS Karlsruhe hat für die Rheinhäfen oberste Priorität. Der ‚Schiffs-TÜV' gewährleistet den einwandfreien Betrieb und den reibungslosen Start in die neue Saison.

WINTERPAUSE BIS MÄRZ 2014 VERLÄNGERT

Der ‚Schiffs-TÜV' für das Fahrgastschiff steht an

Ein Beitrag von Rüdiger Homberg

Bei Schiffen nennt sich der TÜV „Schifffahrts-Untersuchungs-Kommission" (SUK). Jedes Schiff muss sich alle fünf Jahre dieser Untersuchung unterziehen, um einen schad- und gefahrlosen Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen sicher zu stellen.

Neben einer technischen Aufrüstung steht ab Januar 2014 diese Untersuchung für das Fahrgastschiff „MS Karlsruhe" der Rheinhäfen Karlsruhe an. Damit endet die Saison 2013 bereits mit den beiden Nikolausfahrten am 6. Dezember und der Weihnachtsfahrt nach Germersheim am 8. Dezember. Die beliebte und regelmäßig ausgebuchte Silvesterfahrt steht daher zum Saisonausklang in diesem Jahr nicht auf dem Programm. Auch die Karnevalskampagne 2013/2014 wird ohne das Fahrgastschiff als Fest- und Feierlocation auskommen müssen. So wird auch der Rosenmontagsball des Festausschusses Karlsruher Fastnacht (FKF) auf andere Räumlichkeiten ausweichen.

Bereits Mitte Dezember beginnen die Verantwortlichen der SUK mit den Vorarbeiten für den ‚Schiffs-TÜV', der dann ab dem 14. Januar auf der MS Karlsruhe im Rheinhafen durchgeführt wird. Ziel ist es, mit diesen Maßnahmen die Verkehrssicherheit für die nächsten fünf Jahre zu gewährleisten. So wird beispielsweise der Unterboden vermessen und geprüft, ob dieser noch stark genug ist, um etwa Grundberührungen während der Fahrt auf dem Gewässer auszuhalten. Nach der Untersuchung ist ab dem 20. Januar 2014 eine zehntägige Werftliegezeit in Reinau-Freistett projektiert. Hier steht eine technische Aufrüstung und die Behebung eventuell festgestellter Mängel bei der Untersuchung an. Aufwändig, so der Leiter der Rheinhäfenabteilung ‚Operativer Schiffsbetrieb', Klaus Focke, gestalten sich vor allem die elektrischen Arbeiten, die an dem Fahrgastschiff anfallen werden. Es müssen an Deck Schalter eingebaut werden, um im Ernstfall die Maschinen des Schiffes schnell zu stoppen und so etwa die Ausbreitung eines Brandes wirkungsvoll und schnell zu verhindern. Außerdem sind Verbesserungen im Feuerleitsystem und beim Notbeleuchtungskonzept vorgeschrieben. Ein neuer Stuhl für den Steuerstand ist ebenfalls geplant.

Auf welche Kosten sich die technischen Aufrüstungen belaufen, steht aktuell noch nicht exakt fest. Die Rheinhäfen holen derzeit unterschiedliche Angebote ein. „Günstig wird es nicht werden", weiß Focke aus Erfahrung, aber Sicherheit und aktueller technischer Standard gehen vor.

So dürfen sich alle Fahrgäste der Programm- und Sonderfahrten ab Mitte März 2014 wieder auf erlebnisreiche und auch sichere Fahrten zwischen Straßburg, den Häfen rund um Karlsruhe und Speyer freuen.

INKLUSIV BEIM B2RUN

Rheinhäfen Karlsruhe unterstützen die Hagsfelder Werkstätten beim Firmenlauf 2013

Auf die Frage nach seiner Motivation für die Teilnahme am diesjährigen B2RUN antwortet Nabil Schanze „Dabei sein ist alles!“. Der junge Mann ist Beschäftigter der Hagsfelder Werkstätten, die in diesem Jahr mit 180 Läuferinnen und Läufern und mit Unterstützung der Rheinhäfen und Stadtwerke Karlsruhe als zweitstärkste Mannschaft bei dem größten Firmenlauf der Region an den Start gingen.

Ein Beitrag von projektart

Eine Besonderheit des HWK-Teams ist, dass hier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Behinderung gemeinsam laufen. Bereits im Vorfeld hatten die HWK-Mitarbeiter gemeinsam für den Lauf trainiert. „Für uns ist der B2RUN ein inklusives Angebot zur Gesundheitsförderung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Behinderungen“, erklärt Sabine Heid, Leiterin der Personalentwicklung der HWK und Team-Kapitän der HWK-Mannschaft.

Als den Rheinhäfen Karlsruhe dieses sportlich-soziale Projekt vorgestellt wurde, zögerte Hafendirektorin Patricia Erb-Korn nicht und sagte eine finanzielle Unterstützung zu. So konnten die begehrten Mannschafts-Shirts angeschafft werden.

Soziales Engagement hier in Karlsruhe sei kein Fremdwort für die Rheinhäfen Karlsruhe, so Erb-Korn, die selbst als 2. Vorsitzende des Kuratoriums der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe Verantwortung übernommen hat.

Auch Norbert van Eickels, Hauptgeschäftsführer der HWK, hatte die Teilnahme an dem Firmenlauf großen Spaß gemacht: „Mit einer so großen Mannschaft an einem solchen Ereignis teilzunehmen, ist für mich selbst ein bewegendes Erlebnis. Ich freue mich schon aufs nächste Mal. Herzlichen Dank unseren Sponsoren, den Stadtwerken Karlsruhe und den Rheinhäfen Karlsruhe, die uns hoffentlich auch in 2014 wieder beim B2RUN finanziell unterstützen werden.“

Die HWK-Mannschafts-Shirts sind sehr begehrt.

DERICHEBOURG
Umwelt

Hochbahnstraße 7–9
76189 Karlsruhe
Telefon +49 (0) 721 5 59 94-0
Fax +49 (0) 721 55 29 82
karlsruhe@derichebourg.com
www.derichebourg-umwelt.de

- SCHROTT
- METALLE
- LEGIERTER SCHROTT
- KÜHLSCHRANK-, KAT-, ELEKTRONIKSCHROTT
- PKW-ENTSORGUNG
- ABBRÜCHE

Zertifiziert als Entsorgungsfachbetrieb ESN

Wer kümmert sich eigentlich um
WELTWEITES
EDELSTAHL-RECYCLING?
WIR

Als anerkannter Partner der Industrie setzen wir seit über 30 Jahren auf Stabilität, Kontinuität und Vertrauen. Durch hochwertige Primär- und Sekundärrohstoffe aus einer Hand leisten wir an unseren weltweiten Standorten auf drei Kontinenten einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Rohstoffversorgung.

cronimet.de

CRONIMET
metals are our passion

JAHRESRÜCKBLICK

GESCHÄFTLICH

Schiffsgüterumschlag (geschätzt für 2013): 6,7 Mio. t

Eisenbahngüterumschlag (geschätzt für 2013): 1 Mio. t

Anzahl Mitarbeiter 2012: 34
Anzahl Mitarbeiter 2013: 37

FAMILIÄR

Vom 28. bis 30. Juni war das Rheinhafengelände wieder Publikumsmagnet für Besucher aus Karlsruhe und der Region.
Das Entrée zum Hafengelände wurde in diesem Jahr durch ein historisches Piratenlager bestimmt, aufgebaut von den Original 1. Kölner Piraten von 1968 k.e.V.. Mit rund zwölf Aktiven – jeder Pirat ein Unikat in Auftritt, Verkleidung und Ausstattung – begeisterten sie mit ihren Aktionen das Publikum auf dem HafenKulturFest in Karlsruhe.
Insgesamt 32 Info- und Verzehrstände prägten das Bild rund um das Hafenbecken. Hafenrundfahrten mit der ‚MS Karlsruhe', historische Dampfzugfahrten und Hafenführungen standen ebenso auf dem Programm wie kulturelle und musikalische Leckerbissen. Musikbegeisterte fanden sich an der schwimmenden Hafenbühne ein, wo die Bands ‚Handmade' am Freitag und ‚Groove Incorporation' am Samstag für Stimmung sorgten.

FORTSCHRITTLICH

Die neun Häfen am Oberrhein starteten am 26. November 2012 mit dem TEN-T-Programm ‚Upper-Rhine ports: a connected corridor'. Diese einzigartige Kooperation zwischen Binnenhäfen aus drei Ländern entwickelt ein effizientes Angebot für multimodalen Güterverkehr im Oberrheingebiet. Erste Fortschritte wurden am 20. November bei der Präsidiumssitzung in Straßburg mit Vertretern der Häfen erörtert. Ergebnisse des Projektes sollen bereits beim ‚4. Internationalen Hafenkongress' vom 5. – 6. Mai 2014 präsentiert werden.

VERBINDEND

Alle zwei Jahre kommen die Akteure des weltweiten Güterverkehrs auf der transport logistic in München zusammen. Mit über 2.013 Unternehmen aus 63 Ländern war die Ausstelleranzahl bei der diesjährigen transport logistic höher denn je. Der Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB) war mit einem Gemeinschaftsstand vertreten – auch die Rheinhäfen Karlsruhe als moderner Logistik-Dienstleister und Teil der ARGE der Binnenhäfen in Baden-Württemberg nutzten die Gelegenheit, sich dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und zu intensivieren.

ANZIEHEND

Anziehend waren auch im Jahr 2013 für die Karlsruher Bevölkerung die Fahrten der MS Karlsruhe. Das Fahrgastschiff mit bis zu 600 Plätzen – davon 250 überdacht – startete am 24. März in die Saison und bot erneut ein abwechslungsreiches Programm mit Fahrten nach Speyer, zur Staustufe Iffezheim, nach Straßburg oder Germersheim. Besonders beliebt waren Themenfahrten wie die Oktoberfestfahrt, die Nikolaus- und Weihnachtsfahrten sowie drei Galadinner, die 2013 erstmals das Programm auf der MS Karlsruhe bereicherten.

Öffentliche Fahrten 2012: 104
Öffentliche Fahrten 2013: 103

Fahrgastzahlen 2012: 37.716
Fahrgastzahlen 2013: ca. 30.422

HAFEN-MEISTERLICH

Zum ersten Mal fand 2013 ein Hafenmeister-Workshop statt, der vom Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen initiiert und von den Karlsruher Rheinhäfen ausgerichtet wurde. Für 17 Teilnehmer ging es im März um Themen wie ‚Umgang mit Gefahrgut', ‚Sicherheit in Häfen', Schiffsumschlag, Überwachung und Abrechnung. Nach der erfolgreichen Premiere sind nun bereits weitere Workshops in Planung.

HAFEN GLOSSAR

Die Rubrik
für alle Landratten mit
typischen Bezeichnungen
aus der Schifffahrt

B

BACK
Ein Leichter mit Wohnbereich, und meistens eine kleine Maschine, um in einem Hafen selbständig manövrieren zu können

BEIDREHEN
Das Schiff so steuern, dass es mit der Längsseite neben einem anderen Schiff oder an eine Schiffsanlegestelle (‚Steiger') gelangt

BERGFAHRT
Gegen den Strom des Flusses

BFG
Bundesanstalt für Gewässerkunde

BILGE
Der unterste Raum über dem Schiffsboden, in dem sich das Bilgenöl oder Bilgenwasser – ein Gemisch aus Öl und Wasser – ansammelt

BUG
‚Kopf' des Schiffes

BOJE
Fahrwasserbegrenzung: die rote Boje liegt immer linker Hand des Bergfahrers, die grüne Boje rechter Hand

BUGWELLE
Die Welle, die ein Schiff bei der Fahrt vor seinem ‚Kopf' herschiebt

Quelle: „Unterwegs auf dem Fluss – Binnenschifffahrt in Rheinland-Pfalz", Autorin: Karoline Deissner

Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) lanciert neue Internetplattform

Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) und ihre Partner Nationaal LNG Platform, LNG-Initiative Nordwest, MariTIM, Pro Danube Management GmbH (LNG Masterplan Rhein-Main-Donau) und TaskForce LNG Noord-Nederland/Energy Valley haben die Lancierung ihrer neuen Internetplattform bekannt gegeben. Die Webseite präsentiert alle LNG-Projekte, die in der europäischen Binnenschifffahrt bereits realisiert wurden, derzeit umgesetzt werden oder geplant sind.

Die Reduzierung der Schadstoff- und Treibhausgasemissionen ist für die Binnenschifffahrt prioritär. Die Nutzung von LNG als alternativer Treibstoff ist eine der Schlüsselinitiativen zur Verwirklichung dieses Vorhabens. Die Einführung dieses neuen Treibstoffs in der Binnenschifffahrt ist für das Gewerbe mit einer komplexen Übergangsphase verbunden, die eine optimale Abstimmung der zahlreichen Initiativen erfordert.

Aufgrund des wachsenden Bedarfs an Sichtbarkeit und Transparenz der stetig steigenden Zahl an LNG-Aktivitäten entlang der europäischen Wasserstraßen haben die ZKR und ihre Partner im Frühjahr 2013 die Einrichtung einer umfassenden Datenbank in Angriff genommen. Diese Datenbank wird nun über die Internetplattform zugänglich gemacht. Für das Gewerbe ist aufgrund ihrer Lancierung mit erheblichen Synergieeffekten zu rechnen.

www.inland-navigation.org/observatory/innovation-technologies/lng/

BW | WINKLER HAUSTECHNIK

- Niedertemperatur-Heizsysteme
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Wärmepumpen
- Fußbodenheizung
- Sanitärtechnik
- Lüftungsanlagen
- Badezimmersanierungen (komplett zum Festpreis)
- Öl- und Gasfeuerungstechnik

BW Winkler Haustechnik
Neubruchstraße 7
76185 Karlsruhe

Telefon 0721 - 59 20 66
Telefax 0721 - 55 06 78
E-Mail bw-haustechnik@versanet.de

VORSCHAU

HAFEN KONGRESS

4. Internationaler Hafenkongress
vom 5. bis 6. Mai 2014

Die Ausgabe 01-2014 erscheint im April 2014. Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start in das neue Jahr 2014.

RHENUS LOGISTICS

LOGISTIK AUS EINER HAND

Das traditionsreiche Unternehmen Rhenus zählt mit einem Jahresumsatz von 3,0 Mrd. Euro zu den weltweit führenden Anbietern ganzheitlicher logistischer Dienstleistungen.

Mit 18.000 Beschäftigten sowie einem Netzwerk von 290 Standorten realisiert die Rhenus-Gruppe umfassende und innovative Konzepte für ihre Kunden. Rhenus bietet neben den Bereichen Contract Logistics, Freight Logistics, Port Logistics und Public Transport kundenspezifische Lösungen für spezielle Branchen und optimiert damit den gesamten Logistikprozess auf Basis individueller Wünsche.

WISSENSWERTES

Umsatz:	3,0 Mrd. Euro
Beschäftigte:	18.000
Standorte:	290

Rhenus Port Logistics Karlsruhe GmbH & Co. KG · Werftstraße 12 / Hafenkontor · 76189 Karlsruhe · Tel.: +49 (0) 721 59630 · www.rhenus.com